

1. Die Urzeit Deutschlands.

Von Karl Lamprecht.¹

Deutsche Geschichte. Berlin, Gaertner. 8. Aufl. 1902. 1. Bd. S. 37.

Über jene Zeiten hinaus, welche Poseidonios² schildert, Pytheas³ andeutet, führt keine schriftliche Quelle in die Vorzeit unseres Volkes. Gleichwohl ist es der Forschung der Gegenwart möglich, auf dem Wege mittelbarer Schlüsse weiter zu gelangen. Wo der Mund des Geschichtsschreibers verstummt, da öffnen sich die Gräber und reden, und die Wissenschaft der Prähistorie⁴ entnimmt ihrem Inhalt eine Fülle sicherer Kenntnis. Vermißt man dabei den ethnographischen⁵ Hinweis auf ein bestimmtes Volk, so springt die vergleichende Sprachforschung ein; sie ergibt zugleich eine Reihe vorsichtig zu verwertender Teilvorstellungen über die sozialen und geistigen Kennzeichen frühester Kultur. Das gegenseitige Verhältnis dieser, wie die Wahrheit des Gesamtbildes zu prüfen, ist Sache der vergleichenden Völkerkunde. So fügt sich in den Rahmen prähistorischer Anschauungen über Stufenfolge und äußere Bedingtheit der einzelnen Zeitalter ethnologische⁵ und tiefere kulturgeschichtliche Kenntnis.

Auf vorgeschichtlichem Gebiete spricht man gern von einer Knochen- und Steinzeit, einer Kupfer- und Bronzezeit, einem Zeitalter des Eisens. Die Reihe der Zeitalter pflegt dabei als unverbrüchlich, als Stufenfolge einer von jeder Nation zu durchlaufenden Elementarbildung der Kultur zu gelten. Das ist eine falsche Vorstellung, welche sich sonst schätzenswerten Begriffen eingefügt hat. Nicht die Aufnahme eines bestimmten Stoffes, des Flintsteines oder eines Metalles, zur Herstellung von Werkzeug und Waffe entscheidet ohne weiteres über die Kulturhöhe eines Zeitalters; eine reichere Geistesbildung vermag sich wohl mit dem Gebrauch steinernen Gerätes zu vertragen. Noch viel weniger beweisen läßt sich die Behauptung vom regelmäßigen Aufstreben jedes Volkes durch eine Steinzeit zu den Metallzeiten.

¹ Karl Lamprecht, geboren 1856 in Jessen bei Wittenberg, ist seit 1891 Professor der Geschichte an der Universität zu Leipzig. Seine auf zwölf Bände berechnete „Deutsche Geschichte“ bringt neben der politischen Entwicklung auch die Entfaltung der wirtschaftlichen Zustände und des geistigen Lebens zur Darstellung. — „Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter.“ Leipzig 1886. „Zur jüngsten deutschen Vergangenheit.“ Freiburg i. Br., Herfelders. 1902.

² Poseidonios, ein griechischer Philosoph, lebte um die Zeit 135 bis 50 v. Chr.; von ihm stammt die älteste auf uns gekommene Schilderung unseres Vaterlandes, und zwar des östlichen Deutschland.

³ Pytheas, ein griechischer Seefahrer und Geograph aus Marseille, drang um 330 v. Chr. bis zu den germanischen Nordseeküsten vor.

⁴ Prähistorie = Vorgeschichte.

⁵ Ethnographie = Völkerbeschreibung; Ethnologie = Völkerkunde.